

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 32.

Neuenbürg, Samstag, den 13. März

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 30 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2/3 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

werden erinnert, gemäß §. 1 der Ministerialverfügung vom 22. April 1865 (Reg.-Bl. S. 96.) auf 15. d. M. zu berichten, wie viele Veränderungen in der Bodeneinteilung und Bodenkultur seit dem 1. Juli v. Js. angefallen, über wie viele derselben die vorgeschriebenen Handrisse und Messurkunden beigebracht sind, und bei wie vielen der hiernach noch nicht vermessenen Aenderungen der nach Pkt. 4 obiger Verfügung zu Veibringung dieser Urkunden ertheilte Termin bereits abgelaufen ist.

Den 13. März 1873.

Königl. Oberamt.  
G a u p p.

Revier Herrenalb.

### Stangen-Verkauf.

Montag den 17. März d. Js.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Herrenalb aus den Waldtheilen Säggberg, Kuppenberg, Pfahlwald, Brenntenwald und Wursberg:

4200 Stück Flohweiden, 19,400 Stück Neb- und Bohnenstrecken, 8400 Stück Baumpfähle, 5000 Stück Hopfenstangen, 1900 St. Feldstangen, 700 St. Gerüststangen, 3000 St. Baustangen, 39 Telegraphenstangen, 1 eichene Wagnerstange.

Revier Hirsau.

### Stangen-Verkauf.

Montag den 17. März

Morgens 10 Uhr

im Waldhorn in Hirsau aus den Staatswaldungen Altbürgerberg 3 und Hohris 4: 10712 Stück Nadelholzstangen aller Classen von 3 bis über 16 M. lang.

Enz-Bahn.

### Verkauf von Bahnabschnitten.

Kommen den

Montag den 17. März

und die folgenden Tage verkauft die Kgl. Eisenbahn-Verwaltung im öffentlichen Aufstreich eine größere Anzahl von an der Bahnlinie gelegenen Grundstücken der Markungen



Grundstücken der Markungen

Gräfenhausen, Neuenbürg, Dornach, Höfen, Calmbach und Wildbad an Ort und Stelle. Beginn der Versteigerung Morgens 10 Uhr am Bahnhof Neuenbürg.

Pforzheim, 11. März 1873.

Königl. Württ. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

Revier Wildbad.

### Wegbau-Akkord.

Donnerstag den 20. März

Vormittags 11 Uhr

auf der Kanzlei des Revieramts Wildbad kommen zum Akkord:

1) Die Herstellung einer 4700 M. langen, 4 M. breiten Planie sammt Graben auf einer Seite auf der Ebene des Staatswalds Meistern von der Wildbader neuen Steige bis zum Rauhgrund. Voranschlag für den laufenden Meter 42 kr., der Akkord findet in vier Loosen statt, Loos I zu 952 fl., Loos II zu 826 fl., Loos III zu 630 fl., und Loos IV zu 882 fl.

2) Die Herstellung von 17 Dohlen mit einem halben M. Breite und Höhe im Licht. Voranschlag für den laufenden M. 6 fl. 48 kr. Zusammen 110 1/2 M. mit 751 fl. 24 kr.

Zum Vorzeigen der Weglinie und der einzelnen Loose wird an obigem Tage Morgens 8 Uhr ein Forstwärter, da wo die Wildbader neue Steige auf die Meistern-Ebene kommt, etwaige Akkordliebhaber erwarten.

Den 13. März 1873.

Kgl. Revieramt.

Liebenzell.

### Angebote auf Lieferung von

70 Stück je 45' langen 1/2" starken Pfählen von Eichenholz,

500 Stück je 45' langen 4" starken Pfählen von dürrer Tannentundholz und

350 Baumstüben je 12' lang und am dünnen Ende 2" stark, sauber geschält und gespitzt,

werden bis zum 20. März entgegen genommen.

Den 11. März 1873.

Königl. Eisenbahnbauamt.

M ö I I.

Arn bach.

### Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 18. März werden aus hiesigem Gemeindewald zum Verkauf gebracht:

613 Stück Bau- und Gerüststangen, 896 Stück Hopfenstangen und 500 Stück Baumstübel.

Die Zusammenkunft ist

Morgens 9 Uhr

auf der Neuenbürg-Herrenalber Straße bei der Schwanner Grenze.

Den 12. März 1873.

Schultheiß Höll.

Waldrenna ch.

### Bau-Akkord.

An dem hiesigen Schul- und Rathhause soll eine Reparatur an den Abritten vorgenommen werden und beträgt der Voranschlag für

Zimmerarbeit	12 fl.
Maurerarbeit	86 fl. 52 kr.
Schreinerarbeit	86 fl. 20 kr.
Gypferarbeit	15 fl.
Schlosserarbeit	31 fl. 52 kr.
Insgemeine Arbeiten	25 fl.

— 257 fl. 4 kr.

Die Vergebung dieser Arbeit im Akkord findet am

Montag den 17. März d. Js.

Nachmittags 5 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt und werden tüchtige Meister hiezu eingeladen.

Ferner:

### Holz-Beifuhr-Akkord.

Ueber die Holz-Beifuhr von 73 Rm. buchene Scheiter und Krügel vom Stadtwald Dachsbau nach Neuenbürg findet die Verakkordirung am

17. März d. Js. Abends 6 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt, wozu tüchtige Fuhrleute eingeladen werden.

Den 10. März 1873.

Schultheißenamt Schel.

Althengstett

D. A. Calw.

### Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 20. März d. Js. werden im Gemeindewald Köpfe:

116 Stamm Lang-, Bau- und Klobholz, 210 Fm. Rothforchen schönster Qualität im öffentlichen Aufstreich verkauft.



Zusammenkunft ist Morgens 10 Uhr im Ort.

Den 11. März 1873.

Schultheiß Weiß.

**Privatnachrichten.**

Naislach.

**Bau-Afford.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt eine Schener und gewölbten Keller zu erbauen, hiefür ist berechnet:

- Grabarbeit 551 fl. 11 fr.
- Maurerarbeit 593 fl. 52 fr.
- Zimmerarbeit 308 fl. 30 fr.

Vorstehende Arbeiten werden nächsten Montag den 17. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

im Submissionsweg in Afford vergeben. Liebhaber haben ihre Offerte schriftlich und versiegelt mit geeigneter Ueberschrift um oben bemerkte Zeit in der Mühle abzugeben, worauf sodann deren Eröffnung eine Stunde später erfolgt. Ueberschlag u. Zeichnungen können bei mir eingesehen werden.

Den 9. März 1873.

Jakob Burthardt, Mühlebesitzer.

Naislach  
D.-M. Calw.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, folgendes Anwesen in Naislach aus freier Hand zu verkaufen und besteht solches in:

- 1 2 stockigtem Wohnhaus mit Schener unter einem Dach mit
- 1 Wagen- und Streuschopf und
- 1 Wasch- und Badhaus,
- 1 Morgen Baumgarten beim Haus, Wiesen:

- 2 Morgen beim Haus,
- 3 1/2 Morgen Wässerungswiesen im Würzbacher Thal mit Heuschener.

Bau- und Mäh-Feld.

circa 14 Morgen in größeren Parzellen.

Wald:

circa 15 Morgen Nadelwald, welcher auf Verlangen mit verkauft wird.

Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Elias Burthardt,

Besitzer der Naislacher Mühle.

Neuenbürg.

**Kleesamen**

dreiblättrigen und Luzerne in schöner Qualität empfiehlt

Gustav Lustnauer.

Neuenbürg.

Malz-Bonbons offen & in Paket;

Malz-Brot- und Honigzucker

schwarz und gelb,

für Brust-, Husten- und Lungenleidende empfiehlt täglich frisch

Carl Bügenstein.

Ein bedeutender Kellereibesitzer wünscht für französische, Elsässer und billige See-

**Weine**

Abnehmer und sachkundige Agenten. Sich zu wenden Adresse A. K. 1253. Süd-deutsche Annoncen-Expedition Stuttgart.

**Kraft-Brust-Pastillen,**

zu haben bei folgenden Herren in

- Neuenbürg: C. A. Bohnenberger,
- Birkenfeld: C. Oehischläger,
- Calmbach: Paul Mayer,
- Herrenalb: V. Brosius,
- Loffenau: G. H. Gissau,
- Wildbad: Fried. Keim z. Ochsen.

G. Luppold.

Die in vorigen Jahre unter dem Namen

**Carotten**

von der Hirsch-Apothete in Stuttgart eingeführten bei allen Brust-, Husten- und Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem Erfolg wirkenden äußerst reellen Bonbons sind auch dieses Jahr wieder vorrätzig bei

Hrn. Apotheker Palm in Neuenbürg.

Ein tüchtiger

**Knecht,**

der mit Pferden umzugehen weiß und Anspruch auf hohen Lohn machen kann, findet dauernde Stelle bei

Carl H. Schmidt in Durlach.

Preis-Medailen in Paris, Ulm, Moskau.

**LÖFLUND'S**

**HUSTEN-**

**BONBONS**

aus ächtem Löflund'schem Malz-Extract bereitet, verdienen wegen kräftigem Malzgeschmack, rascher Wirkung und leichter Verdaulichkeit den Vorzug vor allen dergleichen Produkten.

In Paketen zu 6 und 15 fr. in Neuenbürg bei Herrn Apotheker Palm.

Neuenbürg.

fl. 200 Pflugschaftsgeld werden ausgeliehen von

E. Lustnauer „zur Sonne.“

Langenbrand.

500 fl. Pflugschaftsgeld leihst gegen gesetzliche Sicherheit aus Martin Gent.

**Einladung.**

Die Kameraden von Ober- und Unter-niebeltsbad, Arnbach und Ottenhausen werden hiemit von den Unterzeichneten auf Sonntag den 16. März Nachmittags 2 Uhr

zu Gastwirth Kuhn in Obernhausen zu einer Besprechung, betreffend die Bildung eines Veteranen-Bereins, freundlichst eingeladen.

Die Veteranen

von Gräfenhausen & Obernhausen.

Neuenbürg.

Zur Annahme und Besorgung von Bleich-Gegenständen jeder Art für die längst bestens bekannte

**Hirsauer Bleiche**

des F. Schulz empfiehlt sich und bemerkt, daß der Bleichlohn 2 1/2 fr. per Elle ist.

Christof Malmshemer.

Neuenbürg.

Einen schwarzen

**Cuchrock**

hat zu verkaufen

Wilhelm Knöcker, Schneider.

Dienstag ist von Birkenfeld auf der alten Straße bis Neuenbürg ein eiserner

**Radstock**

mit Messingzwingen verloren gegangen. — Der Finder ist gebeten, solchen abzugeben bei der Redaktion.

Von Schwann nach Höfen ging am Dienstag den 11. März ein

**Pferdetepich**

verloren, mit „R. F.“ bezeichnet. — Der Finder wolle ihn abgeben bei Schmauderer Schmied in Höfen gegen Belohnung.

Neuenbürg.

100 Säcke

**Spreuer**

verkauft

F. Bizer.

Seit 17 Jahren

das erste, das anerkannt einfachste und ist beste Hausmittel der

**weiße Brust-Syrup**

gegen jeden veralteten Husten, Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Verschleimung der Lungen, Keuchhusten, Bluthusten, Blutspucken und Asthma, ist nur allein echt bei

C. Bügenstein in Neuenbürg.

G. Luppold in Wildbad.

Neuenbürg.

**Geldbrief-Couvert**

zu 2 Siegeln, (Adler-Couvert) empfiehlt

Jak. Meeh.



Neuenbürg.

# Erdarbeiter

## für den Kanalbau der Sensen-Fabrik finden längere Zeit Beschäftigung.

### Häcksel-Maschinen

(Grod-Maschinen.)

Die Excentric und die Kurbelmaschine sind die besten und größten Maschinen für den Handbetrieb und können von einem Knaben von 10—12 Jahren betrieben werden.

Patent-Futterschneidmaschinen von fl. 40 an Excentric, auf fünf Längen verstellbar, 14 1/2 Zoll breit und 3 Zoll hohe Schnittfläche. Schwungrad wiegt 112 Pf. und hat 50 Zoll Durchmesser. Preis fl. 70. 75.

Kurbelmaschine ebenfalls fünf Längen stärkere Bauart auch für Göpelbetrieb gerichtet 14 1/2 Zoll breite und 4 3/4 Zoll hohe Schnittfläche, Schwungrad wiegt 112 Pf. und hat 57 Zoll Durchmesser. Preis fl. 75. 80.

**Garantie 3 Jahre, Probezeit 14 Tage.** —

Man wende sich schriftlich an die Maschinenfabrik von

**Moriz Weil junior in Frankfurt a. M.** oder an einen der Herren Agenten.

Das Neue Blatt 1873. Nr. 25 ist soeben eingetroffen und enthält: „Die neue Magdalena.“ Von Willie Collins. — „Des Lebens Mai.“ — „Aus einer Handschriftensammlung.“ — „Maudereien aus der deutschen Kaiserstadt.“ Von Richard Schmidt Cabanis. — „Arztliches Sprechzimmer.“ Ich kann nicht zwei Treppe steigen. — „Moderne Vampyre.“ Novelle aus der Gegenwart. Von F. Hirsch. „Heitere Chronika.“ — „Für Haus und Herd.“ — „Allerlei“: Ein ehrlicher Mann. — Ein bequemer Zeichentisch. — Kaninchenhandel in Belgien. — „Räthsel.“ — „Neue Bücherchau.“ — „Arztlicher Briefkasten.“ — „Correspondenz.“ — In Illustrationen: Des Lebens Mai. — Eduard Lasfer. — Autographen deutscher Fürsten, Feldherren und Staatsmänner. — Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten für den mäßigen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich.

stolenduell zwischen zwei Polstechnikern statt, in welchem ein Ahenane, wie ich höre, von Stuttgart, eine Kugel oberhalb der Lenden durch den Oberkörper erhielt. Die Verwundung soll eine gefährliche sein. Eine Ermittlung des Gegners des Verwundeten soll noch nicht stattgefunden haben.

Pforzheim, 13. März. Im Einklang mit den hiesigen Staatsbeamten hat der Gemeinderath in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, das Geburtsfest des „Deutschen Kaisers“ am Samstag den 22. ds. in würdiger Weise zu begehen. (Pf. Beob.)

Zum allgemeinen Buchdruckerstreik. Zur Würdigung der Verhältnisse dürfte es nicht uninteressant sein, auch aus Gehilfenkreisen eine Stimme zu hören. Die „Mittheilungen an Deutschlands Buchdrucker“ ein von Gehilfen welche nicht dem „Verband“ angehören herausgegebenes Blatt sagen in ihrer Nummer vom 4. März über die allgemeine Kündigung: „Ein Rückblick auf die Vergangenheit, namentlich auf die letzte Zeit, die Berggegenwärtigung alles dessen, was unter der Leitung des Verbandes den Prinzipalen widerfahren und gegen sie noch vorbehalten ist, mußte es dahin bringen, daß die guten und besten Gefühle auch des gegen die Gehilfen bestgesinnten Prinzipals für die Letzteren immer mehr abgeschwächt wurden, und daß er es schließlich über sich gewinnen konnte, so und nicht anders gegen seine Gehilfen zu verfahren.“

### Württemberg.

Bermöge Höchster Entschliebung vom 11. d. M. haben Seine Königliche Majestät die evangelische Pfarrei Schömburg, Dekanats Neuenbürg, dem Pfarrer Nenz in Aufhausen, Dekanats Geislingen gnädigst übertragen.

Bekanntmachung der bei der Kunstgewerblichen Ausstellung von 1872 von der k. Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen zuerkannten Auszeichnungen.

Bei der vom 10. August bis 29. September 1872 stattgehabten 10. Konkursausstellung der Arbeiten der gewerblichen

Fortbildungsschulen des Landes im Freihandzeichnen, Linearzeichnen und Modelliren haben die Schüler von 108 Gemeinden mit Erfolg konkurriert und sind folgende Auszeichnungen u. A. zuerkannt worden den nachbenannten Schülern in

Neuenbürg:

Belobungen:

Alfred Bär, Graveurlehrling, für Freihandzeichnen;

Wilh. Bender, Graveurlehrling, für Freihandzeichnen;

Wilh. Blach, Wagner- und Schmiedgehilfe, für geom. Zeichnen und techn. Linearzeichnen;

Rud. Hartmann, Graveurlehrling, für Freihandzeichnen;

Franz Weid, Messerschmiedlehrling, für geom. Zeichnen;

Wildbad:

Belobungen:

Friedr. Barth, Zimmermannslehrling, für geom. Zeichnen;

Friedr. Bott, Maurergehilfe, für techn. Linearzeichnen;

Friedr. Schmidt, Schreinerlehrling, für Freihandzeichnen;

Louis Schulmeister, Drechslerlehrling, für Freihandzeichnen.

Tübingen, 10. März. Der Uhländerverein und der Ausschuß des schwäbischen Sängerbundes sind gestern hier selbst zusammengetreten und haben beschlossen, daß die Enthüllung des im Gusse vollendeten Uhländdenkmals am 14. Juli gefeiert werden soll.

Kottweil, 12. März. Die bürgerlichen Kollegien haben im Hinblick auf die öffentliche Gesundheitspflege den sehr aner kennenswerthen Beschluß gefaßt, die Stadt mit besserem Trinkwasser zu versehen und hiezu, nach Anleitung von Oberdaurath Schmann eine Quelle am Neckar ausersuchen, welche mittelst Dampfkrast in einen Behälter in der Nähe des hohen Thurmes getrieben wird, von wo aus sich das Wasser in alle Theile der Stadt verzweigt und in alle Stockwerke der öffentlichen und Privatgebäude geleitet werden kann. Der Bauaufwand beträgt nahezu 100,000 fl. und wird so eingerichtet werden, daß kein Stadtschaden entsteht, wodurch dem Bürger sein Bürgernutzen entzogen würde. (S. M.)

### Miszellen.

#### Nur die Stolgebühr.

(Aus „deutsche Familien“ von Heinrich König.)  
(Fortsetzung.)

Das ging nun allerdings der guten Frau Thümmig ein; bei ihrem reizbaren Naturell und in ihrem jetzigen Zustande wurde es ihr aber nicht eben so leicht, sich des Leides und der Wehmuth zu entschlagen, die sie über des Vaters nachtragenden Groll empfand. Und, und dachte sie bei sich, er war doch so weich und gerührt im Augenblicke, wo er mir das Schmerzhafte anthun konnte!

Nach und nach wurde sie indeß ruhig genug, um sich vorzunehmen, ihrem Manne nichts davon zu sagen. Sie fürchtete, er

### Kronik.

#### Deutschland.

Berlin, 12. März. Die feierliche Eröffnung des Reichstages fand um 1 1/4 Uhr statt. Die Zahl der erschienenen Abgeordneten war eine mäßige. Es waren ferner zugegen Fürst Bismarck an der Spitze des Bundesrathes, dann der bayrische Minister Dr. Fausstle, die Herren Graf Roon, v. Könneritz, Leonhardt und die übrigen Bundesrathsmitglieder, sämmtliche hier anwesende Prinzen, darunter der Kronprinz, dessen Aussehen vortrefflich war. In der Diplomatensloge war fast das ganze diplomatische Corps, sowie die japanische Gesandtschaft in europäischer Tracht anwesend. Der Kaiser wurde bei seinem Erscheinen mit einem vom Präsidenten Simson ausgebrachten Hoch empfangen. Nach der Verlesung der Thronrede erklärte der Reichskanzler Fürst Bismarck den Reichstag im Namen der Bundesregierungen für eröffnet. Ein von Minister Fausstle ausgebrachtes Hoch auf den deutschen Kaiser schloß die Feier.

Karlsruhe, 11. März. Heute früh nach 6 Uhr fand im Hardtwald ein Bi-



möchte es für eine Kränkung oder Beleidigung nehmen und einen Austritt veranlassen, der zu einem Bruch mit dem Vater führen könnte. Sie kannte Beide als sehr stolze Männer.

Franz kam spät vom Schwiegervater nach Hause, und war am folgenden Tage wegen der gestrigen Verjämisse sehr beschäftigt, so daß er sich über die wohlbemerkte Niedergeschlagenheit seiner Frau leicht beruhigen ließ. Den Vater durfte Ernestine heut nicht erwarten, denn da es ein Markttag war, so konnte sich kaum die Großmutter ein Viertelstündchen von der Gastwirthschaft los machen, um nach der Tochter zu sehen.

Am Morgen des dritten Tages lehrte Franz nach der frühen Begrüßung seiner Wächlerin plötzlich vom Comptoir lachend mit der Frage zurück:

„Aber, Ernestine, ich habe ganz vergessen — und Du bist auch mäschenstille darüber — was Dir der Vater unter's Kissen versteckt hat? Er sagte mir vorgestern beim Gutenacht schmunzelnd: Nun, Franz, Ernestinchen wird doch zufrieden sein? Der Kleine braucht noch nichts, und sie soll sich nach den Wochen einen kleinen Spaß davon machen! — Sag, was ist es denn?“

Sie schwieg, erröthet über den Spott, den sie aus des Vaters Worten herausfühlte. Doch ihre Miene hatte schon zuviel von ihrem Leide verrathen, als daß Franz sich so leicht hätte hinhalten lassen.

Vielmehr war er sehr unruhig geworden, und bestand auf ihrer Mittheilung.

Sie reichte ihm, zu bewegt ihn vorzubereiten, das Röllchen mit den 30 Silberlingen hin.

„Was?“ rief er, „Das hat er Dir gegeben? Damit sollst Du Dir einen Spaß machen?“

„Franz, lieber Mann, ärgere Dich nur nicht!“ bat Ernestine. „Lassen wir's hingestellt sein. Es ist ein kleiner Groll des Vaters wegen des Pfarrers, Du weißt ja, er wird's schon wieder gut machen. Der Vater übereilt sich gern.“

„Nein, mir nicht so!“ rief Franz. „So darf er mir nicht kommen!“

Er rollte hastig die Münze wieder zusammen.

„Was hast Du vor? Ich bitte Dich, lieber Mann!“

„Laß mich nur, Ernestine! Bin ich ein Bettler, dem der Schwiegervater mit drei Gulden eine Gunst, eine Unterstützung erweist, um ihm die Kosten des Wochenbettes zu erleichtern? Ei, dich soll ja —“

Er eilte fort, so stehend ihm die Frau, „Franz, Franz!“ nachrief.

Ernestine jammerte über das Unglück, bis Frau Eisenbach mit dem strengen Wort herantrat:

„Madame Thümmig, vergessen Sie doch um Gottes Christi willen Ihr Kind nicht! Ei was, lassen Sie die Männer sich die Hälse brechen und kümmern Sie sich um Ihren Buben! Daß Sie mir ihn aber jetzt nicht stillen, sage ich Ihnen! Er mag ein Weilchen schreien: das dient den Kindern zur Motion.“

(Fortsetzung folgt.)

Mülhausen, 1. März. (Gemeinnütziges.) Der Gesundheitsrath des Kreises Mülhausen theilt der „N. N. Z.“ die nachstehende Notiz mit, in welcher sich diejenigen Vorsichtsmaßregeln verzeichnet finden, welche geeignet sind, Unglücksfälle zu verhüten beim Brennen von Petroleum oder ähnlichen leicht explodirenden Stoffen, die zu Beleuchtungszwecken dienen.

Man pflegt Petroleum in Lampen mit Flach- oder Rundbrennern zu brennen.

Es empfiehlt sich vor Allem, das Del nur bei Tage in die Lampen einzufüllen, niemals aber zur Nachtzeit in der Nähe eines brennenden Lichtes oder geheizten Ofens, überdies aber stets mehr Del in das Reservoir einzugießen, als zu einmaligem Gebrauche benötigt ist, damit die Lampe sich nicht völlig entleere, so lange der Docht noch angezündet ist.

Ist man genöthigt, in die Lampe nachzufüllen, so bemerksstellig man dies nur nach Auslöschung des Lichtes und völliger Erhaltung der Lampe.

Die Entzündung des Dochtes bei Flachbrennern geschieht am zweckmäßigsten in der Weise, daß man denselben ein wenig über die Metallhülse hervorschraubt, sodann entzündet, circa einen Centimeter weit zurückzieht, den Glaszylinder aufsetzt, und dann allmählig im Verlaufe mehrerer Minuten die Flamme bis zu ihrer vollen Lichtstärke bringt. Es ist hierbei wesentlich, daß der Docht während des Brennens innerhalb der Metallhülse gehalten werde, so daß nur die Flamme sichtbar ist.

Zum Auslöschen der Lampe empfiehlt sich nicht, den Docht zurückzuschrauben, sondern vielmehr die Flamme von oben durch den Glaszylinder auszublasen.

Zerbricht der Glaszylinder, so ist die Flamme sofort auszulöschen, um eine zu starke Erhitzung der an der Lampe befindlichen Metalltheile zu verhindern, da gerade eine solche intensive Erhitzung geeignet ist, in dem Delvorrathe des Reservoirs Dämpfe zu erzeugen, welche leicht Feuer fangen, und hierdurch eine Explosion, Zertrümmerung der Lampe sowie Verbreitung der entzündeten flüssigen Masse herbeiführen können.

Petroleumessenz, auch Gazoleine oder in anderer Weise benannt, darf nur in speziell hiezu eingerichteten Lampen gebrannt werden, deren Reservoir nicht mit dem

flüssigen Oele selbst angefüllt ist, sondern nur einen hiermit mäßig getränkten Schwamm enthält.

Bei Bereitstellung der Lampe darf nicht mehr Del in dem Reservoir zurückbleiben, als der Schwamm allein enthält; alles übrige Del ist daraus zu entleeren.

Die Entzündung, sowie das Auslöschen der Flamme bewerkstelligt sich wie bei den andern Gattungen von Lampen.

Es ist weniger die feste geschlossene Lampe, als die Behandlung der äußerst flüchtigen Essenz selbst, welche ernste Gefahren darbietet.

Die Dünste, welche dieselbe in der Luft entwickelt, können, wenn man das Reservoir der Lampe oder insbesondere den für Aufbewahrung des Oeles bestimmten Behälter öffnet, noch in ziemlich bedeutender Entfernung von einem brennenden Lichte oder einem geheizten Ofen sich entzünden und so zu einer Explosion oder einem Brande Anlaß geben.

Es ist daher äußerst rathsam, ähnliche mit einem Schwamme versehene Lampen nur bei Tage herzurichten und den Delbehälter vorzugsweise im Keller, und den Kindern unzugänglich, aufzubewahren.

Ist durch irgend einen Unfall die flüssige Masse in Brand gerathen und droht sich weiter zu verbreiten, so erstickt man dieselbe schnelligst durch aufgestreuten Sand, Erde, kalte Asche, Mehl, Mist u. dgl. — Das Wasser leistet in solchem Falle keine Dienste.

Hat das Feuer die Kleider am Körper ergriffen, so werfe man sich in ein Bett, oder umhülle sich mit einem Tuch oder einer wollenen Decke u., um die Flamme zu ersticken. Hat das Feuer Brandwunden verursacht, so bedecke man bis zur Ankunft des Arztes die beschädigten Körpertheile mit Watte, Gellée von Confitüren, geschabten rohen Kartoffeln oder mit Kompresen, welche mit irgend einem vegetabilischen Oele oder einer Mischung von Del und Kaltwasser, oder eau phénipue (im Verhältnisse zu 1 Gramm Acid. Phénique concentr. auf 1000 Gramm — 1 Liter Wasser) — oder endlich mit frischem, mehrmals zu erneuerndem Wasser getränkt sind.

Mit einer Beilage.

Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranken-Ergebniß vom 5. März 1873.

Quantum	Gattung	Gewicht per Simri			Preis per Simri					
		höchstes	mittleres	niedertstes	höchster		mittlerer		niedertster	
		fl.	fl.	fl.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.
1 Simri	Kernen .	33	32	32	2	36	2	24	2	22
"	Dinkel .	18 1/2	18	18	—	57	—	56	—	55
"	Haber .	22	21 1/2	20	—	57	—	52	—	48
"	Gerste .	—	30	—	—	—	1	36	—	—
"	Bohnen .	—	37	—	—	—	1	54	—	—
"	Erbsen .	—	37	—	—	—	2	40	—	—
"	Linjen .	—	36	—	—	—	2	30	—	—
"	Wicken .	—	34	—	—	—	1	18	—	—
"	Roggen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Neesh in Neuenbürg.